

## Rückert, Friedrich: Die Zwei und der Dritte (1827)

1 Phantasie, das ungeheure Riesenweib,  
2 Saß zu Berg,  
3 Hatte stehen neben sich zum Zeitvertreib  
4 Witz, den Zwerg.

5 Der Verstand  
6 Seitwärts stand,  
7 Ein proportionierter Mann,  
8 Sah das tolle Spiel mit an.

9 Phantasie sich halben Leibs zum Himmel hob,  
10 Einen Stern  
11 Faßte sie und schwang ihn, daß es Funken stob  
12 Nah' und fern.

13 Fiel der Witz  
14 Wie ein Blitz  
15 Drüber her, und faßt den Schein  
16 In die kleinen Taschen ein.

17 Phantasie zur Wolke, die vorüberflog,  
18 Streckt die Hand,  
19 Sich die Wolke purpurn um die Schultern zog  
20 Als Gewand.

21 Witz versteckt  
22 Drunter steckt;  
23 Wie sich nur ein Fältchen ruckt,  
24 Witz heraus mit Lachen guckt.

25 Phantasie mit Donnersturm thut auf den Mund,  
26 Witz verstummt;  
27 Schweigt die Riesin, thut sogleich der Zwerg sich kund,  
28 Pfeift und summt.  
29 Der Verstand  
30 Hält nicht stand,

- 31    Geht und spricht: »Das mag ich nicht,
- 32    Denn das sieht wie ein Gedicht.«

(Textopus: Die Zwei und der Dritte. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47286>)